

Kompetenzvertiefung im ASD

Qualifizierungsangebot für **neue**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im
Allgemeinen Sozialen Dienst



Das **ISA** Institut für soziale Arbeit



Modulübersicht

1: Rolle und Auftrag im ASD

Fachliche Auseinandersetzung mit der Rolle und dem Auftrag des Allgemeinen Sozialen Dienstes; Klärung der Rolle in Abgrenzung zu anderen Tätigkeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Was tut dieser Dienst, was andere Dienste nicht tun? Durch eine differenzierte Reflexion der eigenen Rolle im ASD lassen sich unterschiedliche Aufgabenanforderungen bewältigen und Klarheit und Abgrenzung der Rolle gegenüber anderen Leistungserbringern erreichen.

2: Rechtliche Rahmenbedingungen

Kenntnisse über rechtlich vorgegebene Rahmenbedingungen (Kinder- und Jugendhilfegesetz, Familienrecht, Jugendgerichtsgesetz, Datenschutz, Leistungsrecht, Verwaltungsrecht, Grundgesetz, etc.) werden erworben und anhand von Fallbeispielen eingeübt. Rechtliche Grundlagen sind Voraussetzung zur Schnittstellenklärung und Kooperation mit angrenzenden Leistungserbringern und Diensten.

3: Sozialpädagogische Diagnostik

Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst kommen täglich mehrfach zu folgenreichen Beurteilungen. In der Einschätzung von Gefährdungslagen, Hilfebedarfen und Prozessstandards müssen Mitarbeiter im ASD Urteilsfähigkeit behaupten. Diagnostik ist als partizipativer Prozess mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen zu verstehen. Dieses Modul klärt, welche Eckpunkte und zentralen Haltungen es zum sozialpädagogischen Fallverstehen bedarf.

4: Hilfeplanung und Steuerung

Welche unterschiedlichen Verfahren, Methoden und Prozesse in der Hilfeplanung gibt es? Welche Gestaltungsmöglichkeiten zwischen Sozialraum und Einzelfall sind vorhanden? Die Methode des Casemanagements dient dazu, Hilfeplanprozesse ziel- und bedarfsorientiert zu gestalten und passgenaue, effektive Hilfen einzurichten. Wie können mit Eltern, Kinder und Jugendlichen Ziele entwickelt werden?

5: Methoden der Gesprächsführung

Schwierige Elterngespräche, Gesprächsmoderation, Gespräche in Trennungs- und Scheidungsverfahren, Hilfeplangespräche, diese neuen methodischen Anforderungen an Mitarbeiterinnen im ASD werden vorgestellt und an Fallbeispielen eingeübt. Wie moderiere und steuere ich Hilfeplangespräche? Wie sichere ich eine wertschätzende Grundhaltung in schwierigen Gesprächen in der Trennungs- und Scheidungsberatung?

6: Risikomanagement/Kinderschutz im ASD

Erkennen- Beurteilen- Handeln in Fällen von Kindeswohlgefährdung sind zentrale Schlüsselaufgaben im Allgemeinen Sozialen Dienst. Wenn Hilfe, Beratung, Begleitung und Unterstützung nicht ausreichen, um das Wohl des Kindes zu wahren und Eltern Hilfen hierfür nicht annehmen können oder wollen, setzt eine intervenierende Phase des fachlichen Handelns ein. Neben Fragen der Schnittstellenkoordination, Interventionshürden und Risikoindikatoren, müssen sich Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe letztlich auch mit Wegen des Risikomanagements auseinandersetzen. Die Verfahren und Instrumente werden hinsichtlich ihrer Anwendungsbedingungen und Abläufe mit Fallbeispielen aus der eigenen Praxis eingeübt und ausgewertet.

Das Curriculum – Kompetenzvertiefung im Allgemeinen Sozialen Dienst

Modul 1

Rolle und Auftrag des Allgemeinen Sozialen Dienstes		07./08. September
1.	Aufgabenspektrum, Rollenklärung und Abgrenzung gegenüber anderen Leistungserbringern	
2.	Reflexion der eigenen Rolle und des Auftrags im ASD	
3.	Der ASD im Spannungsfeld zwischen ökonomischen Anforderungen und sozialpädagogisch-professionellen Ansprüchen	
4.	Finanz- und Fachverantwortung im ASD	

Modul 2

Rechtliche Rahmenbedingungen		05./06. Oktober
1.	Das Kinder- und Jugendhilfegesetz in der Praxis der Hilfen zur Erziehung	
2.	Rechtliche Fragestellungen aus der Praxis der Trennungs- und Scheidungsberatung	
3.	Datenschutz, § 8a Kinderschutz	

Modul 3

Sozialpädagogische Diagnostik		09./10. November
1.	Selbstbilder, Lebensperspektiven und Sichtweisen der Klienten	
2.	Diagnostik als Dialog und Partizipation	
3.	Sozialpädagogische Diagnostik als Arbeitshypothese	
4.	Entwicklung von Beratungskonzepten Praxisbeispiele	

Modul 4

Hilfeplanung und Steuerung		30. November/ 01. Dezember
1.	Verfahren, Methoden und Prozesse in der Hilfeplanung	
2.	Elemente des Case-Managements als prozessgesteuertes Hilfeplanverfahren	
3.	Hilfeplanung als Prozessgeschehen, Einübung an einem Fallbeispiel	

Modul 5

Methoden der Gesprächsführung/ Beratungs- und Vermittlungskompe- tenz

12./13. Januar

- | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Schwierige Elterngespräche, Schwieriges zur Sprache bringen |
| 2. | Erweiterung einer klienten- /systemorientierten Kommunikationsfähigkeit |
| 3. | Gesprächsführung und Moderationstechnik |

Modul 6

Risikomanagement im Allgemeinen Sozialen Dienst

09./10. Februar

- | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Erkennen- Beurteilen- Handeln, Diagnostik unter medizinischer Perspektive im Kinderschutz |
| 2. | Umgang mit Verweigerung und fehlender Mitwirkung |
| 3. | Handeln im Zwangskontext, Entwickeln eines Schutzplans mit den Beteiligten |
| 4. | Dokumentation von Entscheidungsgrundlagen |

Terminübersicht

- Modul 1: 07./08. September 2011
Modul 2: 05./06. Oktober 2011
Modul 3: 09./10. November 2011
Modul 4: 30. November/01. Dezember 2011
Modul 5: 12./13. Januar 2012
Modul 6: 09./10. Februar 2012

Unterrichtszeiten

Anreisetag von 10.00 - 17.00 Uhr
Abreisetag von 9.00 - 16.00 Uhr.

Veranstaltungsort

GENO Hotel Betriebsgesellschaft mbH

Raiffeisenstrasse 10-16

51503 Rösrath-Forsbach

Anfahrtsbeschreibung unter:

<http://www.genohotel.de/anfahrt.html>

Informationen/Anmeldungen

Institut für soziale Arbeit e.V.

Stuttstr. 20

48149 Münster/Westf.

www.isa-muenster.de

www.kjfm.de

Ansprechpartner im ISA

Organisation:

Fabian Beyer

Tel.: 0251 92536-0

Fax: 0251 92536-80

fabian.beyer@isa-muenster.de

Inhaltliche Fragen:

Johannes Schnurr

info@schnurr.de



Veränderte Ausgangslage im Allgemeinen Sozialen Dienst

Durch den Wegfall des Berufsanerkennungsjahres an den Fachhochschulen hat sich der Übergang in den Berufsalltag für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst verändert. Die Allgemeinen Sozialen Dienste sind aufgefordert, auf den Wandel in der Ausbildungssituation zu reagieren und Strukturen für die Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu initiieren. Es ergibt sich die Chance, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gezielte Informationen und Förderungen zur organisationsspezifischen Einarbeitung in das Aufgabenfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes bereitzustellen. Es zeigt sich, dass – als Möglichkeit und Notwendigkeit der Personalentwicklung verstanden –, Qualifizierungsangebote der Fortbildungsinstitute geeignet sind, die Handlungssicherheit der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und ihre Kompetenzen entlang der alltagspraktischen Anforderungen gezielt zu vertiefen.

Eine weitere wichtige Veränderung im ASD ist, dass sich der Bedarf an Jugendhilfeleistungen in den letzten Jahren in seinen Grundlagen, den sozialpädagogischen „Auslösebedingungen“, deutlich verändert hat. Im Jugendamt, im ASD und in allen Leistungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe muss sich die Praxis verstärkt mit Fragen der Schnittstellen, Interventionshürden und Risikoindikatoren, letztlich mit Wegen eines Risikomanagements, auseinandersetzen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind besonders aufgefordert, in diesem Handlungsfeld größtmögliche Sicherheit und Orientierung in der Arbeit im Allgemeinen Sozialen Dienst zu erhalten.

Der Allgemeine Soziale Dienst befindet sich in seiner inneren Organisation und personale Ausstattung in einem Umwandlungsprozess. Im Focus stehen die Veränderungen des Kontextes der Kinder- und Jugendhilfe als Einrichtung des Risikomanagements. Hilfeprozesse und

Verfahren in der Kinder- und Jugendhilfe werden in vielerlei Hinsicht implementiert in einer Konzeption des Case-Managements, die Vermittlung passgenauer Hilfen. Der Allgemeine Soziale Dienst leitet Hilfen zur Erziehung ein, koordiniert, berät, vermittelt und steuert Hilfeprozesse. Er gestaltet Sozialräume, berät Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen, berät Familiengerichte in ihren Entscheidungen, positioniert sich bzgl. Regelungen der elterlichen Sorge und des Umgangsrechtes. Er betreibt Netzwerkarbeit, führt Sozialraumanalysen durch, initiiert und gestaltet Kooperationen im Rahmen verbindlicher Qualitäts- Entgelt- und Leistungsvereinbarungen. Als zentrale Entscheidungs- und Handlungsinstanz im Kinderschutz ist er ein Dienst, den es in seinem derzeitigen Profil noch zu erfinden wäre, wenn es ihn nicht bereits schon gäbe.

Konzept und Rahmenbedingungen der Fortbildungsreihe

Das Fort- und Weiterbildungsangebot besteht aus insgesamt sechs je zweitägigen Modulen. In einem Zeitraum von 6 Monaten werden zentrale Schlüsselkompetenzen des Allgemeinen Sozialen Dienst vertieft. Der Gesamtumfang des Qualifizierungsangebotes beträgt 96 Unterrichtsstunden.

Zur Sicherung des Transfers in die berufliche Praxis soll jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin im jeweiligen ASD ein Mentor als Ansprechpartner zur Seite gestellt werden. Die Mentoren tragen zur Verankerung des Wissens und der Integration der Kenntnisse in die vorhandenen Arbeitsprozesse bei. Durch die fortführende Begleitung und Unterstützung durch den jeweiligen Mentor wird sichergestellt, dass die Verfahrensweisen und Prozessabläufe auf die Handlungsstrukturen des ASD angepasst werden und sich erworbenes Wissen in kurzer Zeit in die Alltagspraxis transferieren lässt.



Die Ziele

Die Veranstaltung „Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst“ schafft:

- Handlungssicherheit in der Alltagspraxis des Allgemeinen Sozialen Dienstes und sichert eine
- Kontinuierliche Einarbeitung in zentrale Schlüsselthemen des Allgemeinen Sozialen Dienstes für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zielgruppe

Die Fortbildungsreihe ist als Instrument der Personalentwicklung und Mitarbeiterförderung an Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASD gerichtet, die zentrale Aufgaben im Kinderschutz und in der Planung der Hilfen zur Erziehung zu übernehmen und auszugestalten haben. Außerdem sind mit diesem Qualifizierungsangebot Quereinsteiger, die sich neu in das Berufsfeld einarbeiten möchten, angesprochen.

Das Curriculum

1. Inhalt des Curriculums ist die Auseinandersetzung mit zentralen Schlüsselthemen des Allgemeinen Sozialen Dienstes.

Dieses umfasst die Themen:

1. Rolle und Auftrag im ASD
 2. Rechtliche Grundlagen
 3. Sozialpädagogische Diagnostik
 4. Hilfeplanung und Steuerung
 5. Methoden der Gesprächsführung
 6. Risikomanagement im ASD
2. Ein selbst bestimmtes Literaturstudium nach Empfehlung der Kursleitung ist Bestandteil des Kurses. Curriculare Literatur wird von der Kursleitung gestellt.
 3. Den Kursabschluss bildet eine schriftliche Arbeit. Im Rahmen der schriftlichen Arbeit sollen die Teilnehmer/innen darlegen, wie sie den eigenen Wissens- und Erkenntniszuwachs für sich und die Organisation nutzbar machen können. Die praktische Umsetzung des Wissens im Arbeitskontext ist Bestandteil der Abschlussarbeit.

Qualifikationsverfahren

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt. Neben der Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierungsreihe, werden Inhalte der Module sowie die eigenständigen Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgelistet. Voraussetzung für die Bescheinigung der Teilnahme ist die durchgängige Teilnahme an allen Modulen und die Erstellung einer praxisorientierten Fallarbeit, in der zentrale Handlungsschritte und Beratungsprozesse, sowie die Reflexion der eigenen Rolle und des Auftrags im ASD dokumentiert werden.

Die inhaltliche Ausgestaltung

der Fortbildung wird – ebenso wie die durchgehende Programmbegleitung – durch das ISA sichergestellt. Durch die Zusammenarbeit mit qualifizierten Referentinnen und Referenten kann dabei in den speziellen Teilbereichen auf aktuelle Erfahrungs- und Wissensbestände zurückgegriffen werden. Als Fortbildungsträger sichert das Institut für soziale Arbeit e.V. in seiner Ausrichtung auf Theorie, Praxis und Politik den Einbezug aktueller Wissens- und Erfahrungsbestände der Kinder- und Jugendhilfe und den Rückgriff auf Praxisentwicklung und Qualitätssicherung.

Das Konzept wird als offene Veranstaltung, aber auch als Inhouse-Veranstaltung für einzelne Kommunen oder unter regionalem Zusammenschluss mehrerer Allgemeiner Sozialer Dienste angeboten.

Die maximale Zahl der Teilnehmer/innen sollte 25 Personen nicht überschreiten. Bei Inhouse-Veranstaltungen erfolgt die Auswahl der Teilnehmer/innen durch den Auftraggeber in Absprache mit dem ISA.

Kosten

Die Kursgebühr pro Teilnehmer/in beträgt 1295,00 € (zuzüglich der Kosten für Verpflegung und ggf. Übernachtung). Bildungsschecks des Landes Nordrhein-Westfalen sind auf diesen Betrag anrechenbar.

Evaluation des Zertifikatskurses

Um die angebotenen Inhalte und die Präsentationsformen an den Erwartungen der teilnehmenden Fachkräfte und auf die aktuelle Praxis in den Jugendämtern auszurichten, werden die einzelnen Veranstaltungen des Kurses mit Expertinnen und Experten aus der Jugendhilfe evaluiert.

Die Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungen im Rahmen der Fortbildung „Neue Mitarbeiter im Allgemeinen Sozialen Dienst“ sind nach den Inhalten des Curriculums aufgebaut. Dabei wird sichergestellt, dass für die Reflexion der Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinreichend Raum bleibt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen ihre eigene Praxisentwicklung und -gestaltung präsentieren und zur Diskussion stellen können.

Interne Dienstvereinbarungen zur Gewährung von Hilfen zur Erziehung sowie Verfahrensstandards bei Vorliegen einer möglichen Kindeswohlgefährdung bilden die Grundlage bei der Abstimmung und Ausgestaltung der Module.